

## SPÖ

### **1. Sind Sie / Ist Ihre Partei dafür, in der EU eine harmonisierte Besteuerung negativer sozialer und ökologischer externer Effekte vorzusehen, etwa eine Steuer auf Kohlendioxid?**

**Antwort:** Ja. Wir sind für eine EU-weite CO<sub>2</sub> – Abgabe. Flankiert werden soll diese Abgabe durch eine CO<sub>2</sub>-Importsteuer, die verhindert, dass sich der Kostendruck für europäische Produktionsstandorte gegenüber Wirtschaftsräumen mit geringeren Klimaschutzmaßnahmen erhöht.

### **2. Sind Sie / Ist Ihre Partei für die Abkehr vom Einstimmigkeitsprinzip im Rat der EU in der Steuerpolitik, damit Steuersätze in der EU einheitlich festgelegt werden können, etwa für ökologische Ziele wie die Energiewende?**

**Antwort:** Ja. Das Einstimmigkeitsprinzip in Steuerfragen muss beendet werden. Nur so können wir faire Mindeststeuersätze festlegen, das schädliche Steuerdumping einiger Mitgliedstaaten beenden und verhindern, dass gemeinsame Steuern von einzelnen Staaten blockiert werden.

Für das informelle Treffen der 27 EU-Staats- und Regierungschefs am 9. Mai 2019 in Sibiu ('Rumänien) hat die Europäische Kommission am 29. April 2019 das Papier „Europe in May 2019 – Future of Europe“ vorgelegt. Das Treffen dient der Vorbereitung der Strategischen Agenda der EU für die nächsten fünf Jahre.

### **3. Einleitend meint der Präsident der Kommission, Jean-Claude Juncker, die Europäische Union stehe vor ihrer letzten Chance, den Europäern zu zeigen, dass die EU für sie arbeitet. Sehen Sie / Ihre Partei das ebenso?**

**Antwort:** Es ist 5 vor 12 in Europa: Entweder es gelingt uns gemeinsam die Union zu retten, oder sie wird in den nächsten Jahren zerstört werden. Der EU waren in den letzten Jahren die Gewinne und Privilegien von Konzernen und Steuerflüchtlingen wichtiger als der soziale Schutz seiner BürgerInnen. Will die EU die Menschen wieder für sich begeistern, muss sie sich an sozialen Zielen orientieren, Demokratie leben und sich der Nachhaltigkeit verpflichten. Dazu gehören: Armut und sozialer Ausgrenzung bekämpfen, eine faire Entlohnung EU-weit vorantreiben und die Auswirkungen des Klimawandels besser eindämmen.

### **4. Die Kommission spricht von nennenswerten Fortschritten im Klimaschutz, in der Energiepolitik und in der Kreislaufwirtschaft und nennt weitere Ziele. Wie beurteilen Sie / Ihre Partei diese Fortschritte?**

**Antwort:** Die genannten Fortschritte werden nicht ausreichen, um eine nachhaltige Energiewende einzuleiten und Klima wie Umwelt zu schützen.

### **5. Die Treibhausgase sollen in der EU bis 2030 um 40 % vermindert werden. Ist dieses Ziel ausreichend für Klimaschutz? Ist dieses Ziel erreichbar?**

**Antwort:** Aus unserer Sicht braucht es ambitioniertere Ziele. Wir fordern daher eine Halbierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2030.

### **6. Das Maßnahmenpaket der EU, „Saubere Energie für alle“ (Clean Energy for All) fixiert zwei Ziele der Energiewende bis 2030: Den Anteil der Erneuerbaren Energien auf 32 % zu erhöhen, die Energieeffizienz auf 32,5 %. Sind diese Ziele ausreichend für Klimaschutz? Sind diese Ziele erreichbar?**

**Antwort:** Die Ziele sind wichtige Schritte, um das Klima zu schützen. Aber auch hier hätten wir uns noch ambitioniertere Ziele vorstellen können.

**7. Steuern auf Energie können nach Ansicht der EU-Kommission die Energiewende unterstützen und zu einem nachhaltigen sowie sozial fairen Wachstum beitragen. Sehen Sie / Ihre Partei das ebenso?**

**Antwort:** Ja. Dafür müssen aber auch diese Abgaben sozial gerecht gestaltet sein. VerbraucherInnen brauchen Sicherheit bei der zukünftigen Kostenentwicklung. Einkommensschwächere Haushalte müssen dabei spürbar entlastet werden. Die klimafreundlichen öffentlichen Verkehrsmittel müssen auch in den ländlichen und suburbanen Regionen ausgebaut und günstig angeboten werden. Außerdem schlagen wir einen Fonds vor, der jene Regionen beim Strukturwandel unterstützen soll, in denen noch viele Arbeitsplätze und Wirtschaftszweige von den fossilen Energieträgern abhängig sind. In unserem Green New Deal stellen wir unsere Pläne für eine soziale Energiewende in Europa vor: [https://issuu.com/sjoe.at/docs/green-new-deal\\_neu](https://issuu.com/sjoe.at/docs/green-new-deal_neu)

**8. Welche Schritte und welche Maßnahmen sollten in der EU als Nächstes gesetzt werden, um Klimaschutz sowie grünes und inklusives Wachstum zu erreichen?**

**Antwort:**

- EU-weite CO<sub>2</sub>-Steuer sozial gerecht umsetzen, zusätzlich CO<sub>2</sub>-Emissionen von importierten Produkten bei der Einfuhr in die EU besteuern
- Das europäische Bahnnetz ausbauen und günstiger machen und den Schwerlastverkehr von der Straße auf die Schiene verlagern;
- Die „letzten Meile“ im Verkehr fördern, d.h. vom Bahnhof nach Hause durch einen intelligenten mikro-öffentlichen Verkehr mit CO<sub>2</sub>-neutralen Fahrzeugen;
- Steuerprivilegien für den Flugverkehr abschaffen
- Thermische Sanierungen vorantreiben und Investitionen in CO<sub>2</sub>-arme Technologien und in klimafreundliche Infrastruktur fördern

Antworten von Andreas Schieder (im Namen aller SPÖ-KandidatInnen).